

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 148.

Mittwoch den 29. Juni.

1859.

Bei Ablauf des Zweiten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumerations-Prämie auf das Dritte Quartal 1859 in der ersten Woche mit „**Beim Silbergrösch**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Chronik der Stadt Halle.

Program m

für die Freitag den 1. Juli er. stattfindende feierliche Enthüllung des Händel-Denkmal.

1. Morgens um 7 Uhr wird von den Hausmannsthürmen der Choral „Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren“ geblasen werden.
2. Um 1/2 9 Uhr begeben sich die Studirenden hiesiger Universität von dieser aus nach dem Markte und nehmen dort um das Denkmal herum dergestalt Aufstellung, daß der nächste Raum um dasselbe frei bleibt.
3. Um 9 Uhr setzt sich der Festzug des Händel-Comité's und der bei der Fertigung der Händel-Statue theilgenommenen Künstler, der städtischen Behörden, der Königl. Universität, der Geistlichkeit und der Spitzen der hiesigen Königl. Behörden sowie der Directoren resp. Lehrer der hiesigen Schulen unter dem Vortritte der vom Stadtbaumeister geführten, bei der Aufrihtung des Denkmals thätig gewesenem Meister und Gehülfen in Bewegung und stellt sich in dem vor dem Denkmale freigelassenen Raume, Front gegen das Rathhaus, auf.
4. Sobald diese Aufstellung erfolgt ist, wird vom obern Balkon des Rathhauses der Chor aus

dem Judas Maccabäus „Seht er kommt mit Preis gekrönt“ vorgetragen und hiernächst vom Oberbürgermeister der Stadt eine festliche Ansprache gehalten.

5. Am Schlusse derselben Enthüllung der Statue unter dem Einfallen der Musik, die einen Choral intoniren wird.

6. Sodann beginnt um 11 Uhr in der Marktkirche die Aufführung des Händel'schen Oratoriums „Samson.“

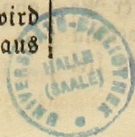
Halle, den 28. Juni 1859.

Das Comité für das Händel-Denkmal.

Indem wir vorstehendes Programm zur Kenntniß unserer Mitbürger bringen, richten wir an dieselben die Aufforderung, nach Kräften zur Aufrechterhaltung der Ordnung bei der Festlichkeit mitzuwirken und rechnen wir mit Zuversicht darauf, daß von allen Seiten eine der Feierlichkeit entsprechende Stille und würdige Haltung bewahrt und insbesondere jedes Herandrängen von Kindern und Unmündigen an das Denkmal ausnahmslos verhindert werden wird.

Halle, den 28. Juni 1859.

Der Magistrat.



Polytechnische Gesellschaft.

(Sigung am 19. Mai c.)

Herr Kinne erläuterte einen unter dem Namen Cataract gebräuchlichen Hemmungsapparat für Wasser- und Sooleförderungsmaschinen. Da der Wasserzufluß in den Bergwerken je nach der Jahreszeit und den äußeren Witterungsverhältnissen bedeutende Schwankungen zeigt, so ist man genöthigt, Förderungsmaschinen von so großer Leistungsfähigkeit aufzustellen, daß sie selbst die erfahrungsmäßig stärksten Wässer zu bewältigen im Stande sind. Damit dieselben jedoch auch bei verringertem Zufluß noch mit der normalen Kolbengeschwindigkeit von c. 2 1/2 Fuß in der Secunde arbeiten können, was für den vortheilhaften Gang der Maschine unerlässlich ist, so hat man schon im vorigen Jahrhundert bei der einfach wirkenden Condensstrungsmaschine mit dem besten Erfolge einen Hemmungsapparat angewandt, wodurch man zwischen zwei auf einander folgenden Kolbenzügen je nach Bedürfniß eine größere oder geringere Pause eintreten lassen kann. Indem nämlich ein an dem Balancier angehängter Steuerungsbaum bei seiner abwärtsgehenden Bewegung den Ventilhebel für den Dampfzug niederdrückt, fällt ein Sperrkegel ein, um das Ventil in dieser Lage zu erhalten. Dadurch ist der Dampf abgesperrt und die Pumpe steht so lange still, bis der Sperrkegel wieder ausgelöst wird. Zu diesem Zwecke ist letzterer durch eine Stange mit dem einen Ende eines kleinen Wagebalkens verbunden; wogegen das andere Ende mit einem flachen Becken in Form eines Schiffchens versehen ist, welches sich aus einem danebenstehenden Wassergefäße in kürzerer oder längerer Zeit füllt, je nachdem der daran befindliche Hahn auf eine größere oder kleinere Ausflußöffnung eingestellt ist. Sobald das Becken voll Wasser ist, drückt dasselbe durch sein Uebergewicht den Wagebalken nieder und löst dadurch den Sperrkegel aus; der Hebel des Dampfventils schlägt zurück und der Kolben beginnt sein Spiel aufs Neue. Gleichzeitig ist aber auch das Wasser aus dem abwärts geneigten Schiffchen ausgeflossen und der kleine Wagebalken stellt sich von selbst wieder in seine frühere horizontale Lage. Wegen dieses periodisch wiederkehrenden Wassergusses erhielt der Hemmungsapparat den Namen Cataract.

Noch zu Ende des vorigen Jahrhunderts gab der Maschinenmeister Richards auf Burgörner Rezier bei Hettstädt dieser Vorrichtung eine zweckmäßige Gestalt, indem er statt des Beckens ein klei-

nes unten geschlossenes Kolbenrohr mit Wasser füllte und die Stange des darin auf und ab beweglichen Kolbens an das eine Ende des kleinen Wagebalkens anhing, während das entgegengesetzte Ende mit einem Uebergewichte belastet ist. Beim Niedergange des Steuerungsbaums wird der kleine Kolben bis zum Boden des Stiefels niedergeschoben, wobei das unter demselben befindliche Wasser durch eine Klappe über den Kolben tritt. Hierauf hebt sich der kleine Wagebalken durch sein eigenes Uebergewicht wieder empor und löst dadurch den Sperrkegel aus. Da diese rückgängige Bewegung des Kolbens jedoch in dem Maße schneller oder langsamer erfolgt, als das Wasser durch eine kleine, konische Oeffnung neben der Kolbenklappe wieder in den Raum unter dem Kolben zurückfließen kann, so läßt sich die Ruhezeit zwischen jedem Kolbenspiele dadurch nach Belieben abändern, daß man jene Ausflußöffnung durch Einschieben eines kegelförmigen Stäbchens mehr oder weniger erweitert, je nachdem man denselben höher oder tiefer schraubt.

(Schluß folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die anderweit in Angriff genommenen Arbeiten zur Ausführung der Straße durch den Waisenhaus-Zwinger und die der Kämmererei dadurch erwachsenden Kosten machen es erforderlich, mit der ferneren Ausgabe der zu diesem Zweck durch die Allerhöchste Cabinets-Ordnung vom 25. Juni 1848 genehmigten Stadt-Obligationen vorzugehen. Für diese jetzt auszugebenden Obligationen ist der Zinssfuß auf fünf Procent erhöht. Dieselben können von jetzt ab in unserer Kämmererei I. in den Kassensunden sofort gegen Zahlung des Capitals und der vom 1. April d. J. bis zum Einzablungstage zu vergütenden Zinsen, — wogegen Zins-Coupons für vom 1. April d. J. ablaufende Zinsen gegeben werden — in Stücken von 100, 50 und 25 *Rthl.* abgehoben werden.

Halle, den 27. Mai 1859.

Der Magistrat.



Da die angeordnete Mobilmachung der Landwehr die Kammerei mit beträchtlichen außerordentlichen Ausgaben belastet, so menden die unterzeichneten mit der Beschaffung der hierzu erforderlichen Gelder beantragten Mitglieder der städtischen Behörden sich an ihre Mitbürger mit dem Ersuchen, der Kammerei Darlehne gegen fünf Procent Zinsen und dreimonatliche Kündigung auf Schuldscheine des Magistrats zu gewähren. Jeder von uns ist bereit, über die Modalitäten des Darlehnsgeschäfts, bei welchem die anzubietende Summe nicht unter 100 *Rth.* betragen dürfte, Auskunft zu geben, sowie der Kammerer **Wolf** Gelder alsbald gegen Interims-Duitung annehmen und diese demnächst gegen Aushändigung der Schuldscheine eintauschen wird.

Wir glauben uns mit Zuversicht der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß trotz der ungünstigen Verhältnisse recht zahlreiche Anmeldungen beziehungsweise Einzahlungen das lebhafteste Interesse unserer Mitbürger für das städtische Gemeinwesen bethätigen werden.

Halle, den 23. Juni 1859.

Rummel. v. Bassow. Jakob. Fritsch. Fubel.
Gödecke.

Fliegenleim

in Büchsen und ausgewogen empfiehlt
Theodor Eisentraut.

Neue Seringe

erhielt
Theodor Eisentraut.

Für Cinquartierung empfehle:

Schlafdecken à 1½ — 2 *Rth.*

Strohsäcke à 17½, 22½ und 27½ *Sgr.*

Betttücher à 27½ *Sgr.*

Bettüberzüge und **Inlette** zu billigen Preisen.
E. A. Burkhardt, Markt Nr. 3.

Sicher tödtendes **Fliegenwasser**, giftfrei, à Fl. 1½ bis 2½ *Sgr.*, empfiehlt
G. Leidenfrost, Coiffeur, gr. Ulrichsstr. 11.

Böhm. Bretter,

circa 14 Fuß lang, 10—12 Zoll breit und 1 Zoll stark, haben billig abzugeben

G. Sonnemann & Co., neue Promenade.

Verschiedene ausländische und hiesige vorjährige gutlegende **Sühner** sind noch billig zu verkaufen
Schulberg Nr. 10.

Eine Ziege zu verkaufen
vor dem Rannischen Thor Nr. 3.

Meine **Schleiferei**, Schmeerstraße 19, empfehle ich dem geehrten Publikum zur gefälligen Benützung.
Louis Kühne.

Möbel- und Pianofortetransporte werden angenommen bei **C. Klingner**, gr. Schloßgasse 6.

Während meiner Abwesenheit wird mein Col lege Dr. **Mann** (Leipziger Straße Nr. 11) die Güte haben, mich zu vertreten.
Halle, den 26. Juni 1859. Dr. **Beck.**

Ein ordentliches Kindermädchen in gefesteten Jahren findet zum 1. Juli einen Dienst Markt 3.

Ein ordentliches Mädchen, welches Hausarbeit verrichten und gut mit Kindern umgehen kann, findet Dienst große Klausstraße Nr. 11, 2 Tr.

Ein stilles, gefestetes Kindermädchen, welche auch etwas zu plätten und nähen versteht, wird bei gutem Lohn zu miethen gesucht Jägerfleck 16.

Eine anständige Aufwartung wird zum sofortigen Antritt gesucht Schimmelgasse Nr. 6, 1 Tr. h. links in d. Vormittagsstunden zu melden.
Rentamtman **Glühmann.**

Eine ehrliche Frau wird zur Aufwartung für ein Paar Stunden des Tages zum 1. Juli gesucht. Näheres Leipziger Straße Nr. 5, 1 Treppe.

Ein Mädchen von 17 Jahren wünscht so bald als möglich ein Unterkommen. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Zu erfragen Brunostraße Nr. 15.

Eine gesunde Amme von gutem Character, die noch nicht lange gestillt haben darf, findet sofort Unterkommen Mittelstraße Nr. 4 im Laden.

Magdeburger Chaussee Nr. 11 sind in der 2. Etage 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern, Küche und Zubehör an ruhige Miether zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen.

Eine freundliche Wohnung für eine einzelne Dame ist zum 1. October zu vermieten Markt 19.

Zum 1. October d. J. habe ich Wohnstube, Schlafstube, Küche nebst allem Zubehör an eine einzelne Dame zu vermieten Rannische Straße 19.

Die obere Etage, 4 heizbare Stuben, Entrée etc. ist zum 1. October d. J. zu vermieten.
Thamhann, gr. Berlin Nr. 11.



Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des Publikums, daß wir unsere bisher von Herrn **Eduard Benold** verwaltete Agentur in Halle a/S. dem Kaufmann Herrn **Hermann Ernst**, Firma: **Deißner & Ernst**, daselbst übertragen haben. Derselbe hat unterm 20. d. M. die obrigkeitliche Bestätigung erhalten und besorgt seitdem alle Agenturgeschäfte.

Gotha, den 21. Juni 1859.

Die Feuerversicherungsbank f. D.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung ersuche ich die geehrten Mitglieder der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha, sowie diejenigen, welche dieser auf Gegenseitigkeit beruhenden Gesellschaft beitreten wollen, sich fortan nur an mich zu wenden. Diejenigen Versicherten, welche ihre Dividende von 1858 noch nicht empfangen, bitte ich, solche des Baldigsten bei mir zu erheben.

Halle, den 21. Juni 1859.

Hermann Ernst, Firma: Deißner & Ernst,
große Steinstraße Nr. 17.

Karten vom Kriegsschauplatz à 1 1/2 Sgr. bei C. F. F. Colberg, alter Markt.

Zu dem am 1. Juli in den Sälen des Gasthofs „zum Kronprinzen“ stattfindenden Mittags-Essen 2 1/2 Uhr, wobei die auswärtigen Künstler und Gäste anwesend sein werden, ersuche ich die geehrten Familien, welche sich dabei zu betheiligen beabsichtigen, die Zahl der Couverts mir gefälligst bald anzeigen zu lassen. **W. Schütz.**



Bock-Bier!



Bock-Bier! etwas schöneres war noch nicht da! im Hôtel Garni „zur Börse“, à Seidel 2 1/2 Sgr.

Eine Wohnung, bequem u. eleg. eingerichtet, von 4—5 St. nebst allem Zubeh., ist sofort zu ziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Stube, 2 Kammern, 1 Küche nebst Boden und auf Verlangen auch ein Pferdestall zum 1. Juli zu vermieten Mittelwache Nr. 4.

Sonntag in Wittekind oder zurück zum Schimmelthor hinaus ein einfaches goldenes Kreuz an schwarzem Sammetband verloren. Gegen Belohnung abzugeben Merseburger Chaussee Nr. 6.

Ein neuer Pantoffel verl. Gegen Belohnung abzugeben kl. Brauhausegasse Nr. 20.

Verloren

wurde am Sonntag eine Brosche auf dem Wege nach oder in Wittekind. Gegen Belohnung gef. abzugeben bei **Arthur Saack.**

Eine braune Briestafche mit silbernem Bleisfederhalter, auf dessen Kopf ein gesprungener Carniol. in welchen eine Figur gestochen, verloren. Wer beide Sachen in Giebichenstein 53 abgiebt, erhält 1 *Rth.*

Eine Brille verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition des Tageblatts.

Fürstenthal.

Heute Mittwoch den 29. großes Militair-Concert. Anfang 7 Uhr Abends. **L. Damm.**

Nabensiel.

Mittwoch Concert vom Gallefchen Musikcorps. Hierzu ladet freundlichst ein **Reichmann.**

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

| | Den 27. Juni | | Den 28. Juni |
|--------|-----------------|---------------|----------------|
| | 12 Uhr Mittags. | 6 Uhr Abends. | 5 Uhr Morgens. |
| Luft | 21 Grad. | 19 Grad. | 11 Grad. |
| Wasser | 17 „ | 18 „ | 17 „ |

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

